



Baden-Württemberg setzt Schwerpunkte

Mit Beginn des Jahres hat Baden-Württemberg die Präsidentschaft der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) übernommen. Heute (28. Januar 2005) fand auf Einladung des baden-württembergischen Europaministers Ulrich Müller ein erster intensiver Austausch mit den Vorsitzenden der Kommissionen sowie der Bodensee Agenda 21 statt. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Arbeitsfelder der sieben Kommissionen sowie die Festlegung der politischen Schwerpunkte für das Jahr 2005.

Als „Erfolgsmodell grenzüberschreitender Zusammenarbeit“ bezeichnete der baden-württembergische Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten Ulrich Müller die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) am Freitag (28. Januar 2005) in Friedrichshafen. Die enge, vertrauensvolle und hochkompetente Zusammenarbeit zeichne die IBK-Fachkommissionen in besonderem Maße aus. Der Minister hatte zu Beginn der Präsidentschaft Baden-Württembergs in der IBK die sieben Kommissionspräsidenten der IBK sowie der Bodensee Agenda 21 zu einem ersten Koordinationsgespräch in das Zeppelin Museum Friedrichshafen eingeladen. „Baden-Württemberg plant in seiner Präsidentschaft, einzelne Schwerpunktbereiche der IBK im Rahmen von Veranstaltungen und Kongressen gezielt weiterzuentwickeln“, so der Minister.

Die IBK wurde 1972 gegründet und besteht aus den Bodenseeanrainern sowie den Kantonen Zürich, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden und dem Fürstentum Liechtenstein. Baden-Württemberg hat nun bereits zum vierten Mal die Präsidentschaft der IBK seit ihrem Bestehen inne.

Klimaschutz am Bodensee

Am 16. Juni 2005 findet der 4. Internationale Kommunale Klimaschutzkongress in Friedrichshafen statt, bei dem weitere gemeinsame Vorhaben des Klimaschutzes initiiert

werden sollen. „Aktuelle Messergebnisse unterstreichen die Erfolge am Bodensee im Bereich der Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂- Emissionen. Sie sind Ansporn für eine Reihe weiterer Initiativen“, sagte Minister Müller. Der Öffentlichkeit wird dabei ein umfassender Grundlagenbericht „Klimaschutz am Bodensee – Bilanz und Perspektiven; Empfehlungen für zukünftige Aktivitäten der IBK“ vorgestellt. Dargestellt sind darin u. a. aktuelle Perspektiven der Klimaschutzpolitik bis zum Jahr 2010. Erstellt wurde der Bericht aufgrund eines Beschlusses der IBK-Regierungschefs vom 5. Dezember 2003.

Gesundheit ohne Grenzen

Das baden-württembergische Sozialministerium und die IBK-Kommission Gesundheit und Soziales veranstalten am 4. Juli 2005 einen Kongress „Gesundheit ohne Grenzen“ im Konzil in Konstanz. Dort sollen mit namhaften Referenten Fragen der Mobilität von Gesundheitsdienstleistungen erörtert und diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, Rahmenbedingungen für grenzüberschreitende Gesundheitsdienstleistungen zwischen den angrenzenden Ländern und Kantonen zu beleuchten und anhand gelungener Beispiele ein Mehr an Mobilität im Interesse von Patienten und Leistungserbringern zu ermöglichen. Zuvor findet am 11. Mai 2005 im Festspielhaus in Bregenz das Gesundheitssymposium „Gesundheitsförderung im Bodenseeraum“ statt, wo u. a. Projekte des 2. IBK-Preises für Gesundheitsförderung und Prävention prämiert werden.

2. Internationaler Jugendgipfel

Im Rahmen der Bodensee Agenda 21 wird der „2. Internationale Jugendgipfel“ am 18. November 2005 in Bregenz durchgeführt, in Anknüpfung an den erfolgreichen ersten Gipfel am 14. November 2003. Präsentiert werden Umsetzungsschritte zur Jugenddeklaration, die beim ersten Jugendgipfel verabschiedet wurde. Darüber hinaus soll den Jugendlichen erneut das Gespräch mit Fachleuten und Politikern aus der Region ermöglicht werden. Eine Arbeitsgruppe, der ausschließlich Jugendliche angehören, hat bereits ein umfangreiches Konzept erstellt, auf dessen Basis auch unter breiter Jugendbeteiligung 2005 weitergearbeitet werden soll.

UNESCO Weltkulturlandschaft

„Baden-Württemberg legt großen Wert auf eine gründliche weitere Prüfung aller Fragen im Zusammenhang mit den Überlegungen einer Zertifizierung des Bodenseeraums als

UNESCO-Weltkulturlandschaft,“ betonte Minister Ulrich Müller. Die IBK wird dazu eine Studie über die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen einer Zertifizierung des Bodenseeraums als UNESCO-Weltkulturlandschaft bei der Universität St.Gallen in Auftrag geben. Darüber hinaus wird die Projektgruppe „Weltkulturlandschaft“ im Auftrag der IBK-Regierungschefs eine mögliche Gebietskulisse entwickeln. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die Entscheidung über das weitere gemeinsame Vorgehen im Bodenseeraum dienen.

Fortsetzung INTERREG-Förderung gefordert

Baden-Württemberg setzt sich weiter intensiv für die Beibehaltung der INTERREG-Förderung im Bodenseeraum ein. Die Regierungschefs der IBK haben dazu am 3. Dezember 2004 eine Resolution zur Zukunft der EU-INTERREG-Förderung verabschiedet. Hintergrund ist, dass die Bundesregierung bei den derzeitigen Verhandlungen über die künftige EU-Strukturpolitik die Position vertritt, Interreg-Mittel sollen nach 2006 nur noch an den neuen Binnen- und Außengrenzen der EU eingesetzt werden. Zahlreiche Projekte im Bodenseeraum wurden bislang mit bis zu 50 Prozent aus Mitteln der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG und Mitteln des Schweizer Bundes kofinanziert. Die Fortsetzung der INTERREG-Förderung im Gebiet „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ nach 2006 wird von allen Mitgliedern der IBK als dringend notwendig für eine weiterhin so erfolgreiche grenzüberschreitende Kooperation angesehen. „Es ergäben sich durch die Streichung der INTERREG-Mittel ungerechtfertigterweise große Finanzierungslücken bei vielen wirklich vorbildlich funktionierenden und etablierten grenzüberschreitenden Projekten am Bodensee“, betonte Minister Müller.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org